ETH Zürich – wo Welten sich öffnen

ETH-Woche am Kollegium Spiritus Sanctus mit einer grossen Wanderausstellung und Podiumsgespräch

Brig – **Die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH) geht in die Offensive. Im Verlaufe dieses Jahres besucht die ETH Zürich unter dem Motto «Wo Welten sich öffnen» zwölf Mittelschulen in zwölf Kantonen in der Deutschschweiz. Der Start erfolgt am Montag am Kollegium «Spiritus Sanctus» in Brig.**

«Jährlich beginnen in unserem Lande rund 18 000 junge Männer und Frauen ein Studium. «Die ETH Zürich hat eine Wanderausstellung geschaffen, um den Mittelschülerinnen und -schülern eine Entscheidungshilfe zu geben, was sie studieren können», erläutert Dr. Béatrice Miller von der Corporate Communications der ETH in Zürich Sinn und Zweck der Aktion mit gleichzeitigen Hausaufgaben für die Studierenden.

Drei Höhepunkte an allen Schulen

«Das ETH-Fenster am Briger Kollegium Spiritus Sanctus beinhaltet wie an den Gymnasien und Kantonsschulen von Immensee (SZ), Wettingen (AG), Luzern (LU), Basel (BS), Romanshorn (TG), Glarus (GL), St. Gallen (SG), Bern (BE), Obwalden (OW) und Winterthur (ZH) drei Höhepunkte: Eine Ausstellung, einen Aktionstag und ein Podiumsgespräch», erklärte Rektor Peter Arnold auf Anfrage. Die ETH versucht damit den Studierenden die Ausbildungsmöglichkeiten nach der Matura darzulegen, die verschiedenen Fachrichtungen aufzuzeigen und auch auf die aktuellen Forschungsthemen in der heutigen Zeit hinzuweisen sowie die Berufswelten nach den Studien offen zu legen. «Dies sind die Fragen, welche Gymnasiasten vor der Matura für den weiteren Studiengang beschäftigen», präzisiert Rektor Peter Arnold. «Die ETH will mit Einblick in die Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich helfen, viele dieser sich stellenden Fragen zu beantworten», gibt Frau Dr. Miller zu Protokoll.

Nach der Matura an die ETH Zürich… Foto Keystone

Mit 11 Gramm eine Brücke bauen

Um die 40 Schulen bewarben sich um das ETH-Fenster. Brig kam in die Kränze und eröffnet den Reigen, der bis Ende September dauert. Die ETH wollte es nicht mit trockenen Referaten belassen, sondern erteilte den Studierenden eine technische Aufgabe. Mit 11 Gramm frei gewähltem Material soll eine Brücke gebaut werden, die dann einer Belastungsprobe unterzogen wird. Die regional prämierte Brücke kommt in die Schlusswertung mit den übrigen Gymnasien und Kantonsschulen. Wie verlautet gelang es den Briger Kollegianern, mit 11 Gramm Material eine Brücke zu bauen, die einer Belastung von über 30 kg stand hält.

Vernissage am Montagabend

«Mittelschülerinnen und Mittelschüler sind bei ihrer Studienwahl häufig überfordert, weil ihnen zu wenig konkrete Bilder von Studienrichtungen und Berufswelten vermittelt werden», weiss Rektor Arnold aus langjähriger Erfahrung und begrüsst deshalb die Ausstellung «ETH Zürich – wo Welten sich öffnen» ganz besonders. Die Wanderausstellung gastiert vom 26. Januar bis 30. Januar am Briger Kollegium.

Brücken zu allem und für alles

An der Vernissage am Montagabend sprechen in Kurzreferaten Rektor Peter Arnold zum Thema «Mittelschulen schlagen Brücken», Peter Bachmann, Prorektor für Diplomstudien an der ETHZ über «Brücken von der ETH zu zukünftigen Studierenden», Hans-Rudolf Schalcher, Vorsteher Bau, Umwelt & Geomatik an der ETHZ zu «Brückenbau – eine faszinierende Berufswelt», Louis Schlapbach, Direktor der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt EMPA über «Brücken in der Welt der Forschung», Lonza-Direktor Stéphane Mischler über «Brücken zwischen Bildungswelt und Wirtschaft» und Staatsrat Claude Roch zu «Politiker als Brückenbauer».

Action Day mit Events am Kollegium

Am Dienstag, dem 27. Januar 2004, geht zwischen 8.00 Uhr und 15.00 Uhr in der Halle Haus A, wo auch die Wanderausstellung gezeigt wird, der Action Day (Aktionstag) mit verschiedenen Events über die Bühne. Von den Verantwortlichen der ETH Zürich werden zudem verschiedene Vorträge und Informationsveranstaltungen für die Studierenden angeboten. Die Veranstalter haben auch die Kontakte zu Industriebetrieben und Hochschulinstituten geschaffen, was einen erleichterten Zugang sicherstellt.

Podiumsgespräch mit Nobelpreisträger im Pfarreizentrum

Ein weiterer Höhepunkt der ETH-Woche am Kollegium ist das Podiumsgespräch vom Donnerstag im Pfarreizentrum. Dieses wird vom Kollegium und der Naturforschenden Gesellschaft Oberwallis (Elisabeth McGarrity und Gerhard Schmidt) gemeinsam organisiert. Unter der Leitung des Kommunikationsberaters Bernhard Schneider wird über das Thema «Technik und Ethik» diskutiert. Gesprächsteilnehmer sind der 1991er-Nobelpreisträger Richard R. Ernst, Ständerat Rolf Escher, Lonzadirektor Stéphane Mischler, Daniel Schönbächler, Abt des Klosters Disentis und Hans-Peter Schreiber von der Ethikstelle der ETH Zürich.

«In einem ersten Teil werden die Podiumsgäste ihre eigene Sicht zum Spannungsfeld Forschung – Technik – Ethik – Religion – Politik und Wirtschaft darlegen», kommentiert Rektor Arnold den Aufgabenbereich der Teilnehmer. Im Anschluss findet eine Diskussion mit dem Publikum statt und die im Philosophie-Unterricht erarbeiteten Fragen von Schülerinnen und Schülern werden ebenfalls in die Gesprächsrunde integriert.

Ausstellung und Podiumsgespräch sind öffentlich und werden allen Studierenden, Eltern, Erziehern und an der Thematik Interessierten Polit- und Wirtschaftsleuten empfohlen. **pr**

6. Oberwalliser Raiffeisen-Forum

Alt Bundesrat Adolf Ogi führt das Referententeam am 12. Februar 2004 am Raiffeisen-Forum in Brig an

Brig. – **Es gehört zu den guten und geschätzten Traditionen der Oberwalliser Raiffeisenbanken, einmal im Jahr ihre Kunden zu einem gemeinschaftlichen Anlass mit Information und Unterhaltung einzuladen. So auch am 12. Februar 2004 wieder, wenn das 6. Oberwalliser Raiffeisen-Forum über die Bühne geht.**

Wie schon in den vergangenen fünf Jahren liess sich der Vorstand des Verbandes der Oberwalliser Raiffeisenbanken unter dem neuen Präsidenten Claudio Cina etwas einfallen, als er an die Organisation des traditionellen RB-Events ging.

900 Gäste

Zu den Raiffeisen-Foren, die in den vergangenen fünf Jahren unter dem scheidenden Präsidenten Josef Fux in der Simplonhalle in Brig organisiert worden waren, meldeten sich gegen 900 Kunden und Gäste der grossen Raiffeisen-Familie an. «Wir erwarten auch dieses Jahr wieder in etwa gleich viele Personen», meinte Verbandspräsident Claudio Cina bei der Präsentation der Referenten. Für die Rahmenorganisation ist die OCOM in Brig verantwortlich.

Drei hoch klassige Referenten

Das dreiköpfige Referententeam ist vielschichtig. Information, Visionen und Fakten sind die Grundbasis. Die Moderation übernimmt neu die Radio DRS-Moderatorin Christine Gertschen aus Naters. Sie begrüsst und interviewt Ruedi Affentranger, Mitglied des Kompetenzzentrums des Schweizerischen Immobilienschätzerverbands SIV, Frank A. Halter, lic. oec. HSG, Assistent für Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule St. Gallen und alt Bundesrat Adolf Ogi, heutiger Sonderbeauftragter von UNO-Generalsekretär Kofi Annan für Sport im Dienst der Entwicklung und des Friedens.

Immobilienschätzung

Die 900 Gäste, die zu diesem Anlass am 12. Februar 2004 ab 17.30 Uhr in die Simplonhalle eingeladen sind, erhalten Informationen zu wichtigen Tagesgeschäften aus erster Hand.

Ruedi Affentranger gibt in seinem Referat Auskunft über «Die Belehnung von Liegenschaften sowie Ertragswertberechnung». Der gelernte Hochbauzeichner und Bauführer aus Kriens bildete sich als Inhaber eines eigenen Architekturbüros in Adligenswil zum eidgenössisch diplomierten Immobilienschätzer für die WKB Zug und das Kantonsgericht Zug weiter. Er kennt die Materie aus eigenem Anschauungsunterricht und aus langjähriger Erfahrung.

Banken und Rating

Zum Thema «Banken und Rating – Herausforderungen und Kosequenzen aus der Sicht der KMU» spricht Frank A. Halter von der Hochschule St. Gallen. Der Betriebswirtschafter, der gegenwärtig sein Doktorandenstudium an der European Business School in Oestrich-Winkeln in Deutschland absolviert, ist trotz seines jugendlichen Alters von 29 Jahren ein intimer Kenner des Wirtschaftslebens in der Schweiz. Seine Ausführungen über Banken und Rating dürften vor allem die Kleinunternehmer in unserem Kanton interessieren, die in zunehmendem Masse bei den Banken unter Druck geraten.

Einmal mehr im Oberwallis: Adolf Ogi

Alt Bundesrat Adolf Ogi, heutiger Sonderberater des UNO-Generalsekretärs Kofi Annan für den Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden, ist im Oberwallis kein Unbekannter. Schon bei den verschiedensten Veranstaltungen weilte der Kandersteger, der sich auch für soziale Aufgaben im Oberwallis verpflichten lässt, in unserem Kantonsteil. Gemäss Programm spricht Ogi über das «Potenzial des Sports für eine friedliche Welt». Adolf Ogi, der in den vergangenen Monaten im Auftrag Kofi Annans die halbe Welt bereiste um bei internationalen Konferenzen Vorträge zu halten und für den Sport und den Frieden zu referieren, schöpft bei seinen Referaten aus dem Vollen. Der «UNO-Sportmissionar» bindet in seine aktuellen Ausführungen jeweils auch die vielfältige und friedensfördernde Rolle des Sports und der Schweiz im internationalen Wirtschafts- und Politleben ein. Mit grossem Engagement versucht er zudem, die Unterorganisationen der UNO, die Regierungen in den Entwicklungsländern, Verbände und Sportler für die Bedeutung des Sports mit all seinen Facetten zu überzeugen. **pr**

Claudio Cina, Präsident der Oberwalliser Raiffeisenbanken.

Adolf Ogi, alt Bundesrat und UNO-Sonderbeauftragter für den Sport.

Ruedi Affentranger, eidgenössisch diplomierter Immobilienschätzer.

Frank A. Halter, Betriebswirtschafts-Assistent an der Uni St. Gallen.,